

Projektdokumentation „Abenteuer Ausbildung“

Jahr der Umsetzung: 2009

Auftraggeber: Industrie- und Handelskammer, Köln

Thema: Azubis in spannenden Ausbildungssituationen

Aufgabe: Ausstellung in den Räumen der IHK Köln.

Schaffung einer Bilddatenbank,

Wanderausstellung durch Deutschland



Beruf: Elektroniker für Betriebstechnik
Location: RWE Rhein-Ruhr



Beruf: Pharmakantin
Location: Currenta GmbH / Bayer AG



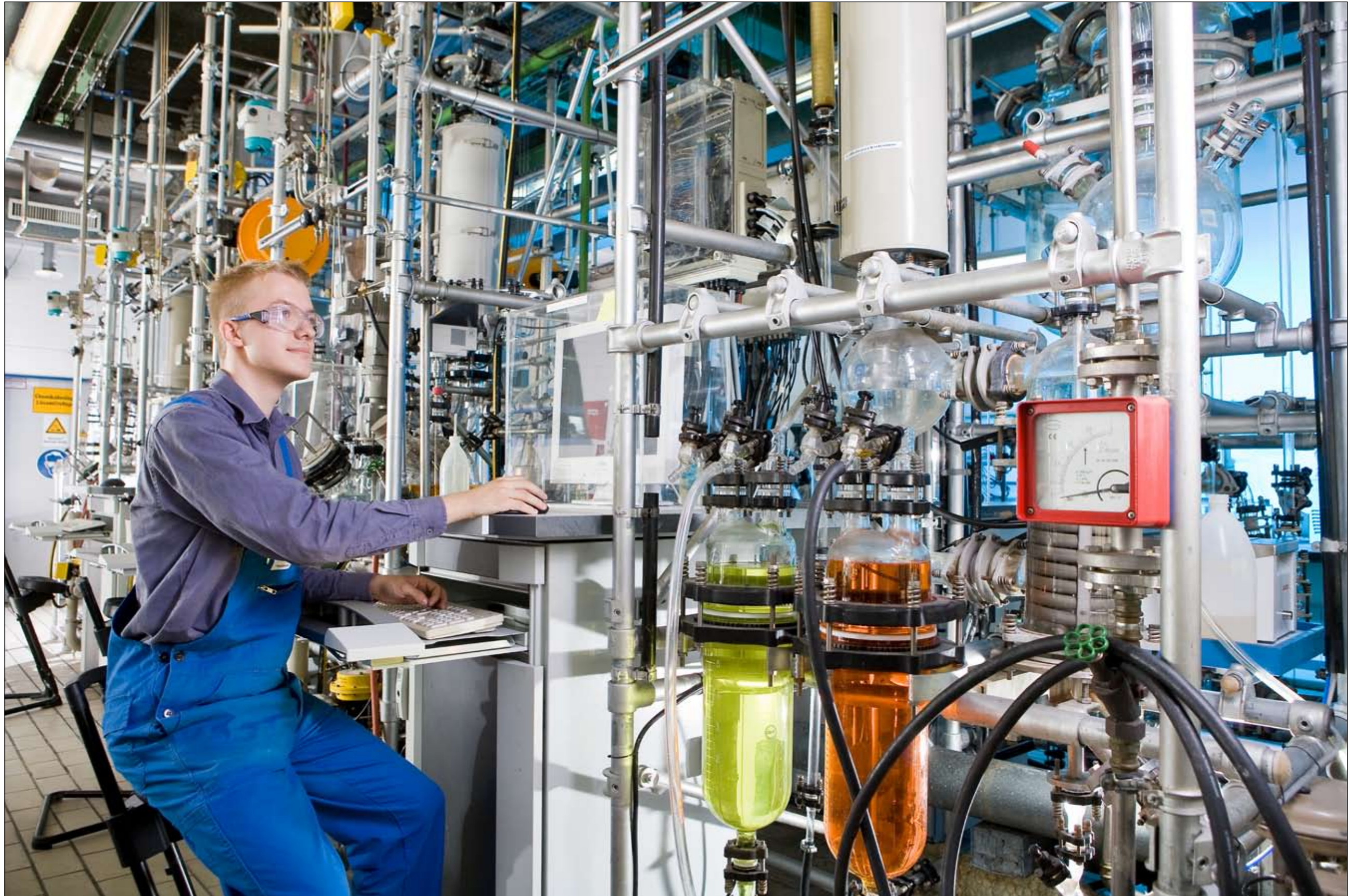
Beruf: Natursteinmechaniker
Location: Bergische Grauwacke, Lindlar



Beruf: Industriemechaniker
Location: Radium Lampenwerk GmbH



Beruf: Sport- und Fitnesskaufmann
Location: Bayer 04 Leverkusen



Beruf: Chemikant
Location: Evonik Degussa GmbH



Beruf: Tierpflegerin
Location: Zoo Köln



Beruf: Feinmechaniker
Location: Deutsche Luft- und Raumfahrttechnik, Köln-Wahn



Beruf: Mechatroniker
Location: Deutsche Luft- und Raumfahrttechnik, Köln-Wahn



Beruf: Anlagenführer
Location: A. Nattermann & Cie. GmbH, Köln / Gruppe sanofi aventis



Beruf: Anlagenmechaniker
Location: Stadtwerke Troisdorf, Trinkwasserspeicher.



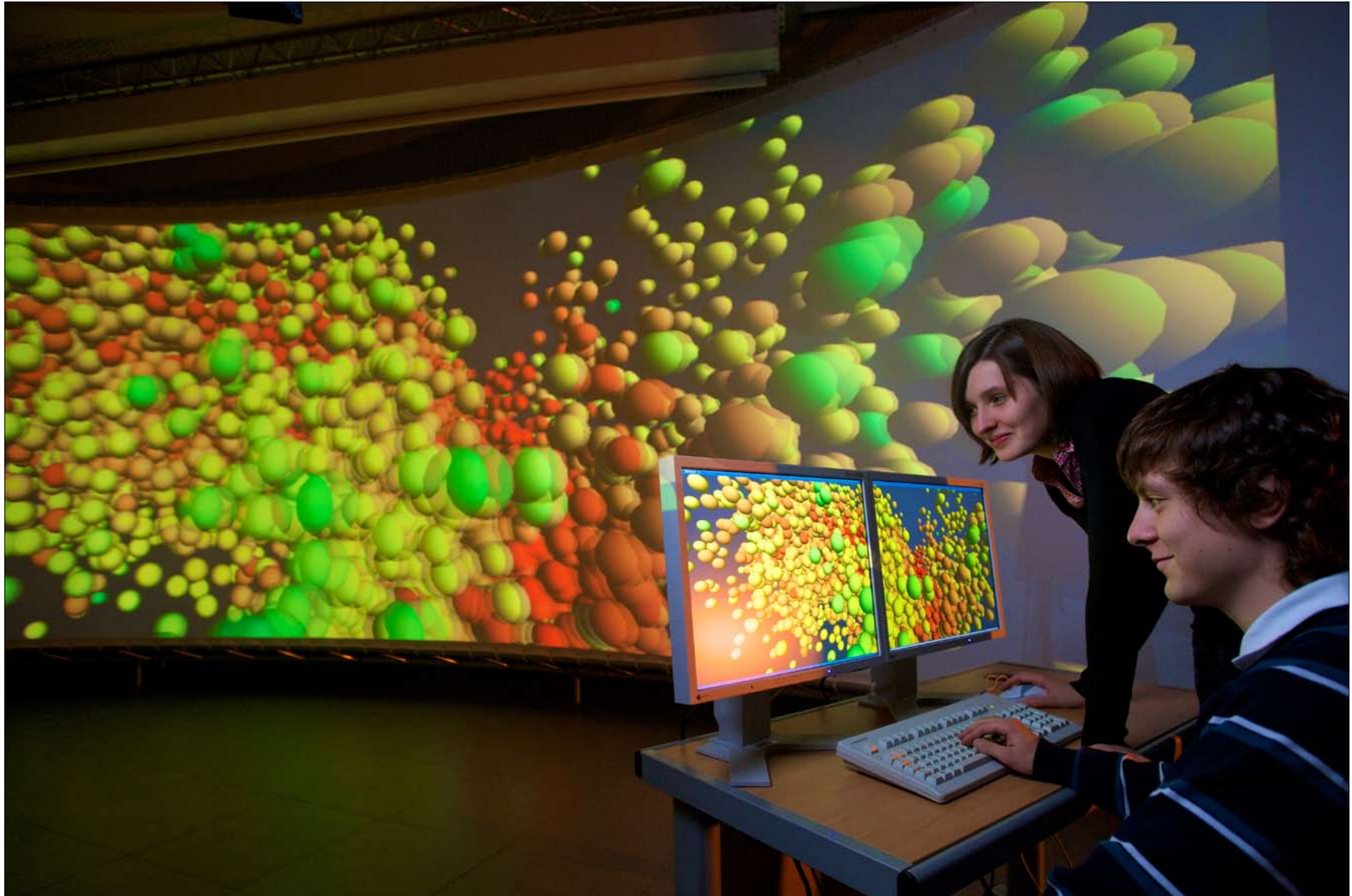
Beruf: Schiffsmechaniker
Location: Contanerschiff „MS Gerda“, Industriehafen Rotterdam



Beruf: Metallbauer
Location: Hauptbahnhof Köln, Metallbaubetrieb René Baclain



Beruf: Chemielaborant
Location: Forschungszentrum Jülich – Institut für nukleare Entsorgungsforschung



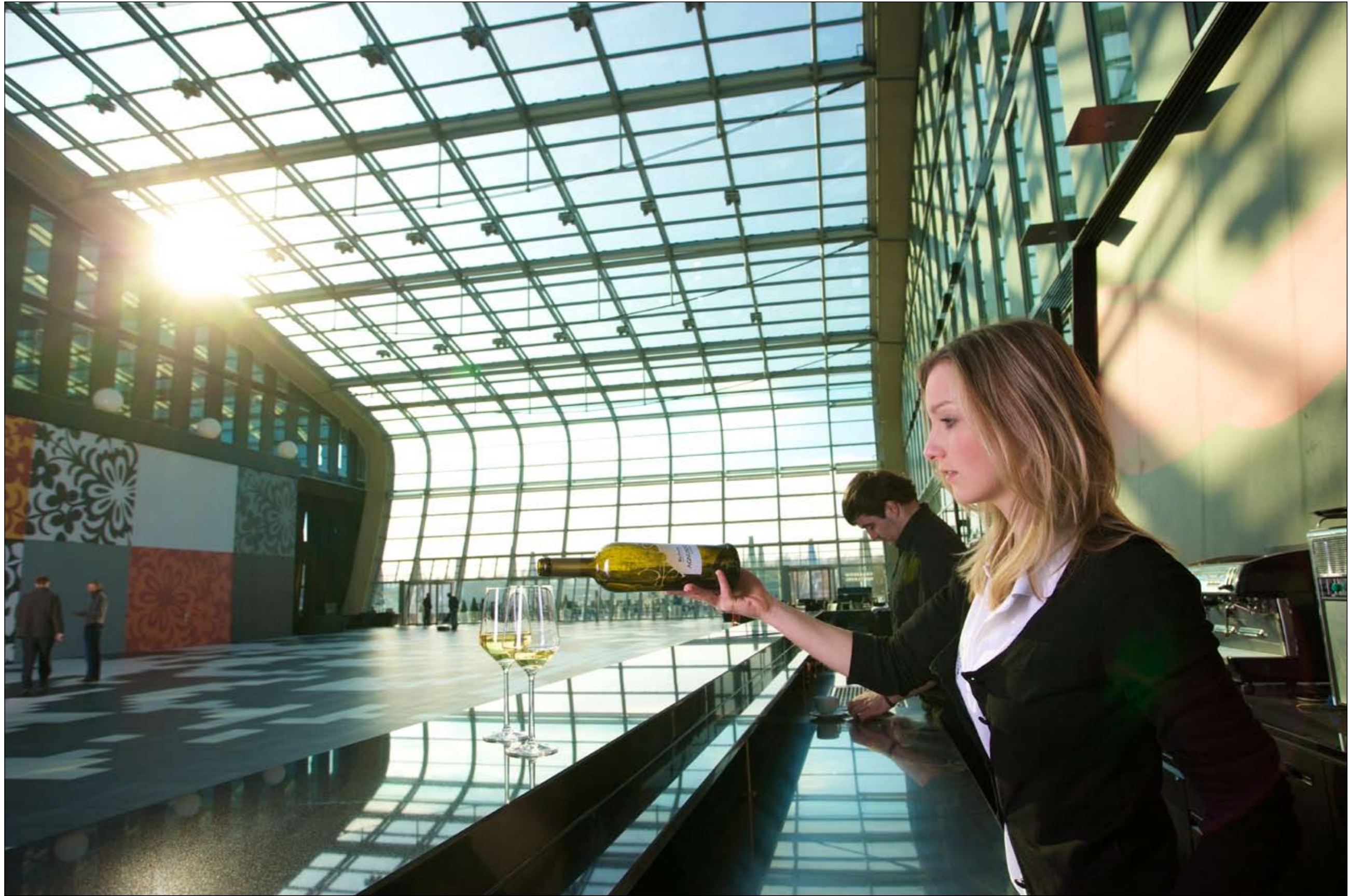
Beruf: Mathematisch-technische Software-Entwickler/In
Location: Forschungszentrum Jülich – Mathematisches Institut



Beruf: Industriemechanikerin / Maschinenbau-Ingenieurin
Location: Ford-Werke GmbH, Köln, Akustik-Labor



Beruf: Industriekaufrau / Industriekaufmann
Location: Solarworld AG, Bonn



Beruf: Hotelfachfrau
Location: Hotel Kameha Grand, Bonn



Beruf: Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen
Location: DHL Paketzentrum, Köln



Beruf: Flugzeugmechaniker
Location: Nayak GmbH, Rollfeld Flughafen Köln-Bonn

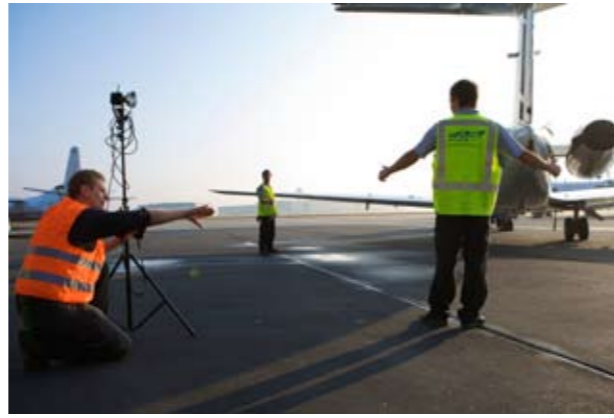
„Abenteuer Ausbildung“ Vernissage

13. November 2009

Eröffnet durch Dr. Herbert Ferger,
Hauptgeschäftsführer der IHK Köln



„Abenteuer Ausbildung“ **Fotografen in Aktion**



„Abenteuer Ausbildung“ Pressespiegel

Wo Ausbildung zum Abenteuer wird

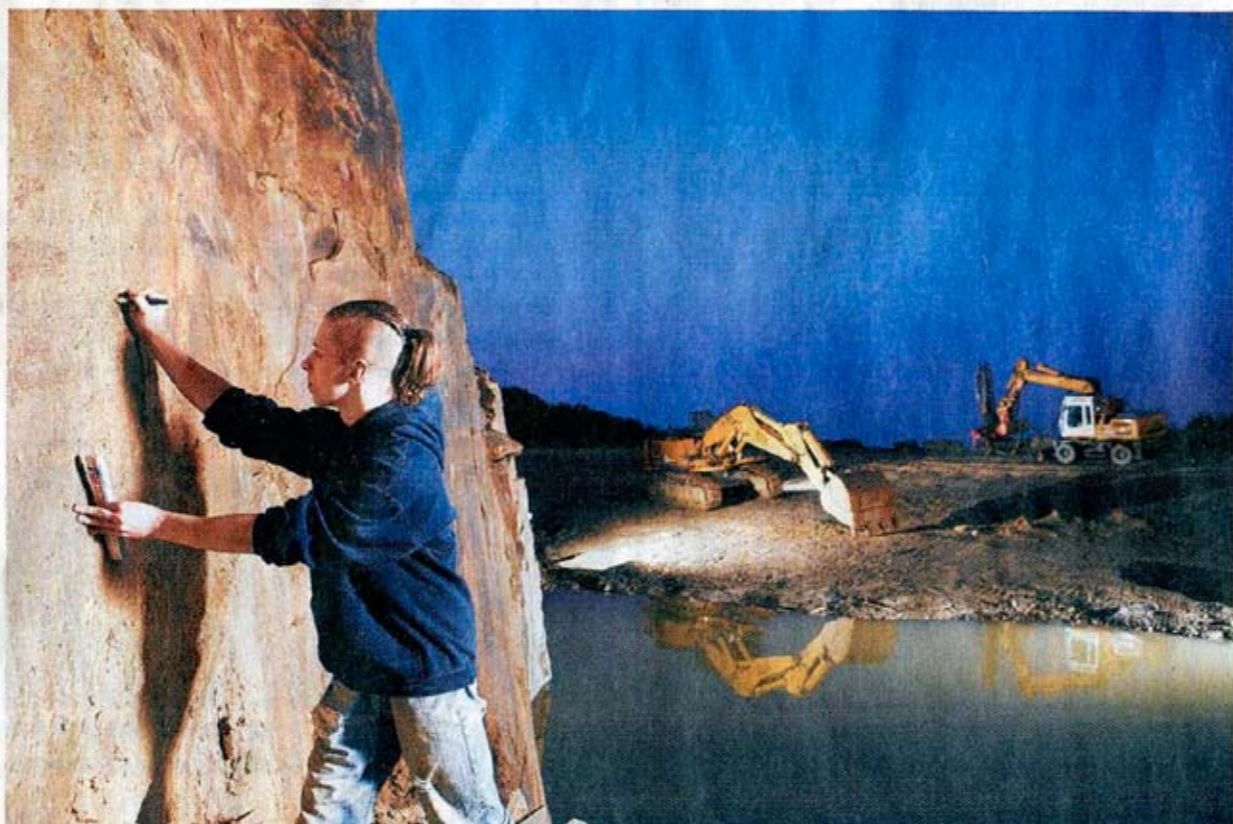
FOTOGRAFIE Silvia Steinbach hat sich auf „on-location“-Fotografie spezialisiert

VON GISELA SCHWARZ

Lindlar. Mit welchen Dingen und Arbeiten werden Auszubildende in ihren Lehrjahren konfrontiert? Was bedeutet es, bei Bayer Leverkusen als angehender Sportkaufmann die Kinder zu betreuen, die mit den Profis einlaufen, beim Edeltahlspezialisten als angehender Kaufmann in der Funken sprühenden Gießerei fachliche Dinge zu besprechen? Die Fotografin Silvia Steinbach aus Lindlar hat sich mit ihrem Kollegen Christian Ahrens bei vielen Lehrherren in Betrieben der Region umgesehen, sich über die Unternehmensziele informiert und anschließend die Eindrücke mit den Auszubildenden in fotografische Studien umgesetzt.

„Abenteuer Ausbildung – Fotos von der Lust zu lernen“ ist der Titel der Serie. Dass das Konzept ein hartes Stück Arbeit bedeutete, sieht man den Ergebnissen nicht an: Wie eine filmische Szene wirkt die Studie vom Natursteinmechaniker in spe Robin Heisig: Im Dämmerlicht arbeitet der junge Azubi an einem rötlicher Grauwacke-Klotz. Hell ausgeleuchtet ist diese Szenerie, im Hintergrund tauchen zwei gelbe Bagger auf, die wie zufällig durch den Steinbruch fahren. „Das haben wir mit vier Lampen ausgeleuchtet, die per Funk ausgelöst wurden“, berichtet die Foto-Designerin über die eingesetzte Technik bei der Aufnahme – konzentrierte Lichtpunkte setzen, das blaue Licht der Dämmerung erhalten.

Beim RWE ist Silvia Steinbach mit ihrem Kollegen auf einen 40 Meter hohen Hochspannungs-



Im Steinbruch hat Silvia Steinbach den angehenden Natursteinmechaniker Robin Heisig fotografiert – die Szenerie ist aufwändig ausgeleuchtet. Die Lindlarerin hat eine Fotoserie mit Auszubildenden aus der Region erstellt.

BILDER: PRIVAT

mast geklettert, Kamera und Blitzanlage im Gepäck: Fotografiert wurde ein Azubi, der gerade die schwingenden Stromleitungen verlegt. „Es kann ruhig ein bisschen gefährlich sein, dann bin ich hinterher wie geflasht“, sagt Silvia Steinbach über die Kicks, die den Adrenalinpiegel in die Höhe schießen lassen, aber auch zu Höchstleistungen herausfordern.

Die Lindlarerin hat sich nach dem Studium auf Business- und Industriefotografie spezialisiert. „Am liebsten arbeite ich »on location«, also vor Ort, mit der mobilen Blitzanlage, Kamera und Laptop“, sagt sie über ihre Arbeit. „Industriefotografie, das

ist mein Ding – in unterschiedlichen Unternehmen reinschauen und das Gesehene in Fotografie umsetzen. Wäre ich nicht Fotografin geworden, hätte ich noch 25 andere Berufe gelernt.“ Deshalb genießt sie es, für eine gewisse Zeit in die Philosophie und Arbeitswelt der Betriebe hineinzuschlüpfen: „Dann kann man auch entsprechende Bilder machen.“ Nichts wird dem Zufall überlassen: Direkt nach der Aufnahme kontrolliert der Kollege auf dem Laptop, ob alle Details vom Tonwertumfang bis zur Regieführung stimmen. Wehe, der Ausdruck oder die Körpersprache sind nicht stimmig, dann wird alles wiederholt.

Geboren ist Silvia Steinbach im kleinen Lindlarer Dorf Voßbruch. Da hat sie nicht etwa schon als Kind mit der Kamera hantiert. Eher ist sie geflohen, wenn einer



Silvia Steinbach an einem ihrer Arbeitsplätze.

mit dem schwarzen Kasten auftauchte. Nach einer Ausbildung zur Erzieherin hat sie Sozialarbeit studiert. „Als ich mit einer Mädchengruppe eine Foto-AG durchführen sollte, wusste ich nicht, wie ich das anfangen sollte, hab' dann erst einmal einen Fotokurs gemacht“, berichtet sie. „Und da hab' ich Feuer gefangen: Sozialarbeit ade und rein ins Fotografie-Studium.“

Die Foto-Serie mit spektakulären Studien der Azubis, zum Beispiel bei der Deutschen Luft- und Raumfahrt-Gesellschaft, ist bis zum 23. Dezember in der Industrie- und Handelskammer Köln, Unter Sachsenhausen 10-26, zu sehen.

Abenteuer Ausbildung

Köln – Nichts geht über eine gute Ausbildung. Das wissen Jugendliche eigentlich alle. Doch ein guter Ausbildungsplatz ist nicht leicht zu finden. Zum Ende des Jahres waren laut Arbeitsagentur NRW noch immer rund 3000 junge Schulabgänger ohne eine Azubi-Stelle. Dazu sind technische Berufe gar nicht mehr so gefragt. Zu schmutzig, zu langweilig das sind die Vorurteile. Die IHK Köln zeigt nun in einer großen Fotoausstellung „Abenteuer Ausbildung“, wie vielseitig die Berufe sein können und wie spektakulär die Arbeit aussehnen kann. Die Ausstellung ist bis 15. Januar in der IHK (Unter Sachsenhausen 15) zu sehen. Im Sonntag-EX-PRESS erzählen die „Fotomodelle“ von ihrem Job...

Industrie-Ingenieurin

Ich kann arbeiten und studieren

Anna Hoff (20) lernt bei Ford Industrie-mechanikerin und Maschinenbau-Ingenieurin. „Nach dem Praktikum habe ich eine Ausbildung im dualen Studiengang gewählt. Für mich ist das wie ein Sechser im Lotto. Die praktische Ausbildung findet bei Ford

statt, das Studium an der FH Rhein-Sieg in Lohmar. So wird man sehr gut auf die Arbeit vorbereitet. Ford übernimmt die Studiengebühren, und wir verdienen schon etwas Geld. Ingenieure sind sehr gesucht. Ich würde aber gerne bei Ford bleiben.“



Ganz schön schlau bei der Arbeit am Motor: Anna Hoff (m.) in einer Werkstatt von Ford, wo sie Mechanikerin parallel zum Studium lernt.

Fitnesskaufmann

Ich organisiere bei Bayer 04

Timo Schmidt (29) lernt bei Bayer 04 Leverkusen Sport- und Fitnesskaufmann. „Ich muss aus gesundheitlichen Gründen eine Umschulung machen und bin froh, dass es ein kaufmännischer



Im Dress des Herbstmeisters im Stadion von Leverkusen: Timo Schmidt

Feinmechaniker

Ich habe später gute Chancen

Tim Jokisch (21) lernt Feinmechaniker beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt. „Für Technik habe ich mich schon immer begeistert können. Die Tätigkeit als Fein-



Tim Jokisch überprüft ein Messgerät in einer Ansaugkammer

Elektroniker

Ich bin zum Glück schwindelfrei



Sven Majhen bei der Arbeit auf einem Strommast

Sven Majhen (21) lernt Elektroniker bei der RWE. „Durch ein Praktikum bei einem Elektriker und bei meinen Brüdern, die schon bei RWE arbeiten, konnte ich schon Einblicke gewinnen und mich erfolgreich um den Ausbildungsplatz bewerben. Zum Glück bin ich

schwindelfrei, so habe ich auch den Eignungstest als Freileitungsmonteur bestanden. Jetzt kontrolliere ich mit den Kollegen die Hochspannungsmasten und Leitungen, prüfe die Funktionen, bringe neue Farbschichten an. Und das bei jedem Wetter. Ich hoffe, dass das lange so bleibt.“

Natursteinmechaniker

Ich bin der einzige Azubi und habe gute Aussichten



Robin Heisig bei seiner Arbeit in einem Steinbruch. Foto: Silvia Steinbach, Christian Ahrens, Konzept: Concept 5 Köln

Robin Heisig (17) lernt Natursteinmechaniker bei Bergische Grauwacke in Lindlar. „Ich wollte immer etwas Handwerkliches machen. Holz fand ich als Material langweilig. Stein ist interessanter und vielfältiger. Mit der Ausbildung bin ich sehr zufrieden. Ich bin bei uns der einzige Azubi. Für die Zukunft habe ich rosige Aussichten. Naturstein wird als Material immer mehr gefragt, es gibt extrem vielfältige Möglichkeiten als Steinmetz.“



Christian Viertel winkt einem Jet am Flughafen ein, der zur Wartung kommt.

Gerade heute, wo durch die von Flugzeugen ein zukunftsreicher Beruf. Schließlich kann nur so ein solcher Flugbetrieb gewährleistet werden.“

Jugendliche dürfen nie aufgeben

IHK-Geschäftsführer Gregor Berghausen: Die Fotos sollen Mut machen

Eine Fotoausstellung, um Lust auf eine Berufsausbildung zu machen? Für Gregor Berghausen, Geschäftsführer für Aus- und Weiterbildung der IHK Köln, genau der richtige Weg. „Die Bilder sind bewusst spektakulär inszeniert. Sie sollen Appetit und Mut machen für eine Berufsausbildung.“ Kann man die denn jetzt im Winter noch anfangen? Berghausen: „Ja, theoretisch geht das jederzeit.“ Doch nur Überflieger können den Berufschulstoff vor Sommer bis jetzt noch nachholen. Der Ausbildungsexperte: „Die Jugendlichen dürfen aber dennoch nicht aufgeben. Sie können die Zeit bis zum nächsten Sommer jetzt schon nutzen. Viele Betriebe bieten an, in die sogenannte Einstiegsqualifizierung zu geben.“ Bei der bekomme man 210 Euro monatlich – besser als nichts. Dazu sichere man sich beste Chancen, in dem Betrieb der Einstiegsqualifizierung auch eine Azubi-Stelle zu bekommen.“ Berghausen: „Wenn es gut läuft, kann man die Zeit hinterher auf die Ausbildungsjahre angerechnet bekommen.“

Kultur-Tipp...

...Abenteuer Ausbildung

Horváth im Schauspielhaus Köln, „Hairspray“ im Musical Dome

Foto-Ausstellung Von der Lust zu lernen



So abenteuerlich geht es bisweilen in der Ausbildung zu – zumindest als künftiger Elektroniker für Betriebstechnik.

Ausbildung ist ein Abenteuer. Wer zum ersten Mal hinter einem Bankschalter steht, in einer Produktionshalle oder im Labor, für den öffnet sich eine ganz neue Welt, der sieht sich mit zahlreichen unbekanntenen Herausforderungen konfrontiert, die es zu meistern gilt. Fast ein Jahr lang haben die Kölner Fotografen Silvia Steinbach und Christian Ahrens interessante Ausbildungsplätze bei Unternehmen in der Region besucht und aufwändig in Szene gesetzt. Die dabei entstandenen Fotografien stellen die Berufsausbildung als spannendes Abenteuer dar, vermitteln Lust auf Wissen und Fertigkeiten und zeigen, wie wichtig eine fundierte Ausbildung ist. Kurze Interviews des Journalisten Christian Schims mit den fotografierten Auszubildenden geben zugleich einen Einblick in die Lebenswirklichkeit und Ziele junger Menschen. Die Industrie- und Handelskammer zu Köln zeigt die Fotografien in der Ausstellung „Abenteuer Ausbildung – Fotos von der Lust zu lernen“ im Treppenhaus ihres Haupthauses.

„Abenteuer Ausbildung – Fotos von der Lust zu lernen“, 16. November bis 23. Dezember, mo-do 8:00-17:00 Uhr, fr 8:00-16:00 Uhr, Treppenhaus der IHK Köln, Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln

Fotoausstellung der IHK Köln

„Abenteuer Ausbildung“ beim FC



Jasmin Kaddatz (links) und Fotografin Silvia Steinbach

Der 1. FC Köln – ein Fußballclub mit bewegter Historie, über 50.000 Mitgliedern und einem einmaligen Umfeld. Kein Wunder, dass der FC für viele auch als Arbeitgeber einen besonderen Reiz ausübt. Der 1. FC Köln bietet schon seit vielen Jahren Ausbildungsplätze im sportlichen Umfeld an. Aktuell bildet der FC fünf junge Leute aus, unter anderem zum Sport- und Fitness-

sehr viel eigenständig arbeiten. Das zahlt sich am Ende aus.“

Aufgrund der interessanten Arbeitsbereiche, die der FC zu bieten hat, ist er auch Bestandteil der Fotoausstellung „Abenteuer Ausbildung – von der Lust zu lernen“, die die Industrie- und Handelskammer (IHK) Köln zeigt. Fast ein Jahr lang haben die Kölner Fotografen Silvia Steinbach und Christian

ist. Außerdem geben die Azubis in kurzen Statements Einblick in ihre Erfahrungen und ihre beruflichen Ziele.

Beim FC wurde Jasmin Kaddatz einen Tag lang von der Fotografin Silvia Steinbach begleitet. Jasmin ist in ihrem zweiten Ausbildungsjahr beim 1. FC Köln und macht eine Lehre zur Veranstaltungskauffrau. Für den FC entschied sie sich, da sie persönlich als Handballerin dem Sport sehr verbunden ist, in Köln wohnt und auch schon immer FC-Fan war. Ihre Erwartungen an die Ausbildung beim FC haben sich jetzt schon mehr als erfüllt. „Ich bin sehr zufrieden mit der Arbeit hier. Das besondere an meiner Ausbildung beim FC ist, dass ich viele eigene Projekte zu verantworten habe, sehr selbstständig arbeiten kann und die Tage immer sehr abwechslungsreich sind. Es gibt immer etwas Neues zu erleben.“ Das zeigt schon, warum Jasmin für die Fotoausstellung der IHK geradezu prädestiniert war. Jasmin Kaddatz wurde während eines Heimspiels von der Fotografin „verfolgt“ – bei ihrer Arbeit rund um das Spiel wurde sie den ganzen Tag auf Schritt und Tritt begleitet. Mit dem Ergebnis ist Jasmin auch sehr zufrieden: „Das war mal etwas anderes. Eine sehr interessante Erfahrung. Die ganze Sache hat mir viel Spaß gemacht, und die Bilder gefallen mir auch.“



Kölner Stadtanzeiger, 14. 12. 2009

kaufmann oder zu Veranstaltungskaufleuten. Die Erfahrung zeigt, dass sie gute Chancen haben, nach der Ausbildung auch übernommen zu werden. Marketingleiter Lars Nierfeld beschreibt die Vorzüge des FC als Arbeitgeber so: „Wir als 1. FC Köln geben den jungen Auszubildenden von Beginn an viel Verantwortung, lassen sie

Ahrens für diese Ausstellung beeindruckende und spannende Ausbildungsplätze bei Unternehmen in der Region besucht und deren Auszubildende bei der Arbeit fotografiert. Die dabei entstandenen Fotografien stellen die Berufsausbildung als aufregendes Abenteuer dar und zeigen, wie wichtig eine fundierte Ausbildung

Abenteuer Ausbildung in Szene gesetzt

Lindlarer Fotografin Silvia Steinbach fotografierte in oberbergischen Firmen

Von LUTZ BLUMBERG

Der Wind pfeift, die Funken sprühen, hell leuchtet das Licht - Arbeitsalltag zwischen Wupper und Rhein. Die Lind-

Anzeige

serviceWM
WIR SIND DABEI!

K Line
Tüschendesign

Winkl, Carl-Zeiss-Str. 7
Waldbröl, Kaiserstr. 7
Wipperfürth, Hochstr. 30

INFORMATIONEN UNTER

Telefon: 0 22 01 / 80 16 50
www.klta.de/ab-serviceWM
www.rundschau-online.de/ab-serviceWM

ZEITUNGSGRUPPE KÖLN
Rheinische Rundschau
Rheinische Rundschau

larer Fotografin Silvia Steinbach ist gemeinsam mit ihrem Kölner Kollegen Christian Ahrens ein Jahr lang auf Spurensuche in den Unternehmen der Region gewesen. Gesucht haben die beiden Industriefoto-

DAS PROJEKT

Weitere Informationen zu dem Projekt sind auch auf den Internetseiten von Silvia Steinbach und Christian Ahrens zu finden. Auf der Internetseite der BLZ gibt es weitere Fotos.

Die Ausstellung ist noch bis zum 13. Januar im Treppenhaus des IHK-Gebäudes in Köln, Untersachsenhausen 10, zu sehen. Geöffnet montags bis donnerstags 8 bis 17 Uhr, freitags 8 bis 16 Uhr. (lub)

www.fotografie-steinbach.de
www.christianahrens.de
www.rundschau-online.de/bilder



Beeindruckende Bilder hat die Lindlarer Fotografin Silvia Steinbach (u.r.) geschaffen. Das Projekt setzte sie gemeinsam mit ihrem Kölner Kollegen Christian Ahrens um. Ob bei der Bergischen Grauwacke in Lindlar, bei Schmidt+Clemens in Kaiserau (oben, von links) oder bei Radium in Wipperfürth (u.l.). (Fotos: Steinbach)

grafien das Besondere im Arbeitsalltag der Auszubildenden der Unternehmen. Herausgekommen ist das „Abenteuer Ausbildung“, eine Ausstellung mit 40 großformatigen Fotos, die noch bis zum 13. Januar im Gebäude der Industrie- und Handelskammer in Köln zu sehen ist.

So begleiteten die beiden Fotografen zum Beispiel Robin Heisig in den Steinbruch der Bergischen Grauwacke bei Lindlar, wo Heisig eine Ausbildung zum Natursteinmechaniker macht. In Wipperfürth hefteten sie sich an die Fersen von Thomas Penner, der bei Radium Industriemechaniker

lernt. „Die Bilder zeigen nicht zwangsläufig den reinen Arbeitsalltag der Auszubildenden“, erklärt Silvia Steinbach. „Wir waren auf der Suche nach interessanten Motiven, nach dem Abenteuer Ausbildung eben“, so Steinbach weiter. „Die Bilder zeigen, wie wichtig das Thema Berufsaus-

bildung ist und sie zeigen auch, wie spannend und abwechslungsreich das Berufsleben in der Industrie oder im Handel sein kann“, ergänzt Christian Ahrens. Aus dem Oberbergischen sind neben der Bergischen Grauwacke und Radium auch das Schmidt+Clemens Edelstahl-

werk in Kaiserau in der Ausstellung „Abenteuer Ausbildung“ zu sehen. Die Diplom-Fotodesignerin Silvia Steinbach hat bereits mehrere aufwendige Fotoprojekte realisiert. Bekannt wurde sie durch ihren Bildband und die Fotoausstellungen zum Jakobsweg in Spanien.